

### 03.08.2012 in Bestensee - Bericht von Cordula

Es ist natürlich schön wenn man nur einen kurzen Anfahrtsweg zur Veranstaltung hat. Nur 2 kurze Strecken mit der Bahn und dann fällt man aus dem Zug direkt auf die Bühne. Der Veranstaltungsort in Bestensee befand sich direkt auf dem Bahnhofsvorplatz. Noch am Vormittag ging dort ein mächtiger Starkregen runter und setzte den Festplatz und das ganze Gelände rund herum unter Wasser. Fotos der Überflutung sowie Veranstaltung könnt Ihr Euch unter folgendem Link ansehen:

[http://www.mediapur.de/Bestensee/Fotos\\_2012-08-03.html](http://www.mediapur.de/Bestensee/Fotos_2012-08-03.html)

Als Andrea und ich dort ankamen sah es immer noch sehr schlimm aus. Aber wir fanden ein nettes Plätzen unter dem Zeltdach - für alle Fälle. Die Veranstalter haben sich große Mühe geben einen kleinen Rummel mit vielen Attraktionen auf den Bahnhofsvorplatz zu zaubern. Wir waren wohl an diesem Tage die ersten Gäste die dort ankamen und staunten nicht schlecht als Thomas und Andreas uns schon 2 Stunden vor Beginn in die Arme liefen. Was lag da näher als uns zusammen zu setzen und ein bisschen zu plaudern. Langsam füllte sich das Zelt und die Spannung stieg. Die ankommenden Gäste haben natürlich Andreas und Thomas erkannt die da mitten unter ihnen im Publikum saßen und manch einer nutzte die Zeit ein paar Fotos zu schießen und ein paar nette Worte an die Jungs zu richten.



Der Bürgermeister Herr Quasdorf eröffnete dann mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins des Ortes pünktlich das 2tägige Dorf- und Schützenfest. Nachdem der Männerchor des Ortes die Gäste mit Volksliedern begrüßt hatte, durften nun auch Andreas und Thomas zeigen was sie drauf haben.

Sie zeigten ihrem Publikum all ihr Können. Lustige Sketche, Evergreens und natürlich ihre neusten Lieder. Die Sommerlieder wurden mit viel Beifall entgegen genommen, wollte man doch nun endlich den Sommer nicht nur im Kalender haben. Thomas versprach dass der Sommer nun kommt - ob er wohl Recht behält?

Dann war die schöne Veranstaltung leider schon wieder vorbei und es hieß Abschied nehmen, aber nur bis morgen.

Unser Zug hatte Verspätung sodass wir den Anschlusszug in Berlin verpassten. Mit viel Geduld und Spucke bekamen wir die 2 Stunden Wartezeit auf dem Ostbahnhof rum und wenn man denkt „es kann nur alles besser werden“ kommt es dann doch noch dicker. Schön, noch mal Verspätung, aber zum Glück nur 30 Minuten. Um 3:00 Uhr waren wir dann in Brandenburg und konnten uns nun zur kurzen Nachtruhe begeben.